

Verdachung bekrönt werden. Der Schlussstein des Stichbogens der prächtigen mit Intarsien versehenen, wohl etwas älteren Haustüre hat Akanthusschmuck. Die Türe selbst wohl aus der Zeit um 1650.

### Die Hauptwache.

An Stelle der ersten 1683 am Rathausturm und der zweiten 1732 vor dem Polizeigebäude (Markt Nr. 1) errichteten Hauptwache, vor der ein 1799 mit Linden bepflanzter freier Platz durch Steinkegel und Ketten abgetrennt war, trat 1855 ein Neubau, der jedoch 1893 vom Platze verschwand. Wie lange die den Platz sicher reizvoll belebenden Linden gestanden haben, ist ungewiss.

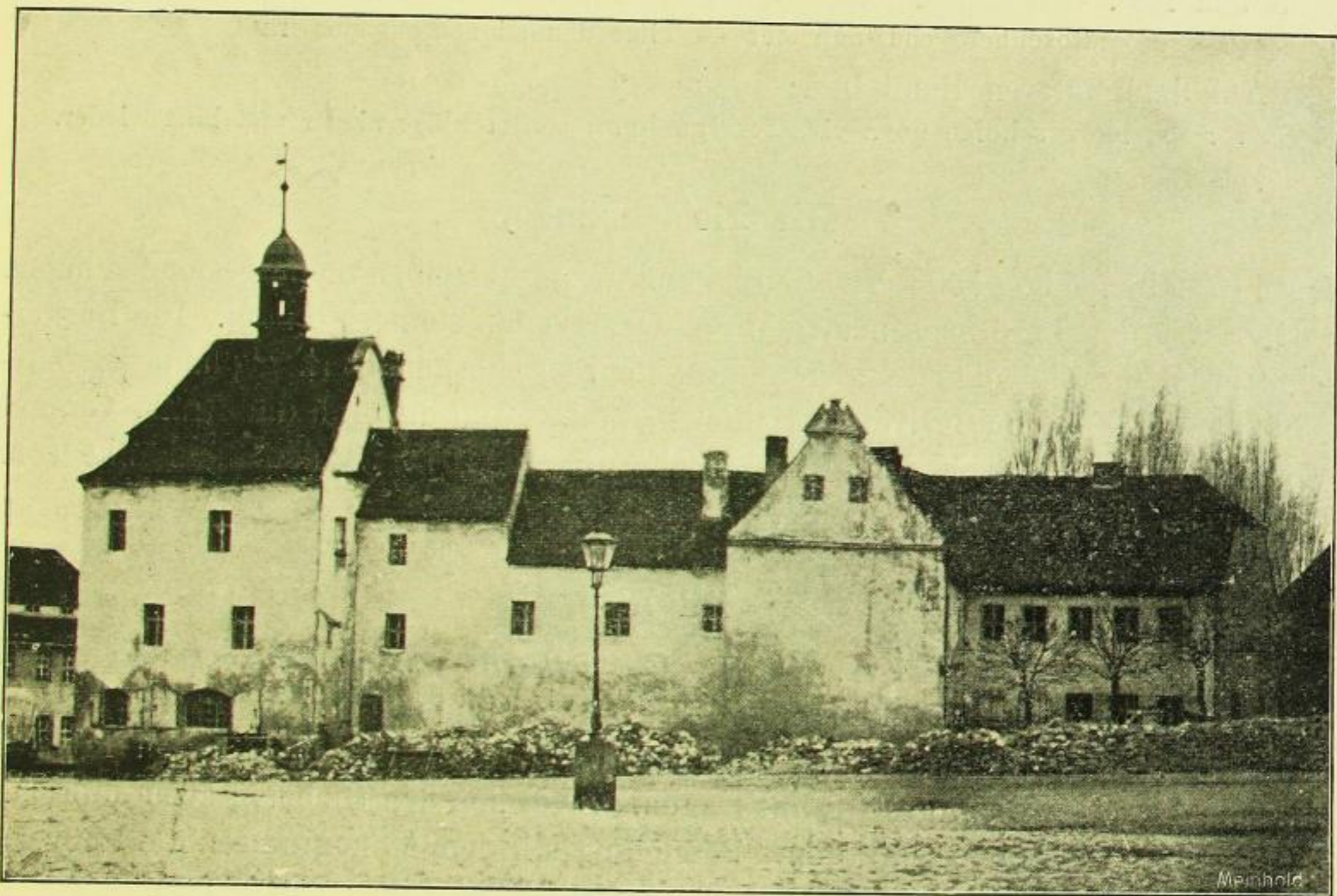


Fig. 216. Altes Gymnasium.

Im Museum erhielt sich ein Gipsrelief mit kriegerischen Emblemen, das früher über der Rundbogentür sich befand. Ferner ein aus Blech gearbeitetes sächsisches und Bautzner Wappen, das früher über dem Gesims in der Mitte angebracht war.

### Altes Gymnasium.

Das alte, 1541 in die Bastei an der Südostecke der inneren Stadt verlegte Gymnasium bestand außer der rechteckigen, vorn abgerundeten Bastei noch aus drei nach und nach entstandenen Anbauten, deren mittlerer Flügel rechtwinklig zur Achse der übrigen Gebäude lag. (Fig. 216).

Damals wurde das „Schulpförtchen“ in die Stadtmauer gebrochen. Nach der Zerstörung 1634 ging der Rat erst 1646—48 an den Wiederaufbau der teilweise abgetragenen Schulgebäude, die schon 1686 wieder dem Feuer zum Opfer fielen, aber sogleich neu und wohl höher errichtet wurden. Der Renaissancegiebel des Ostflügels stammte seinen Formen nach aus dieser Zeit. Jünger